

Sachbericht für das Projekt

„Schul- und Ausbildungspatenschaften im Landkreis Vulkaneifel“

für das Jahr 2023



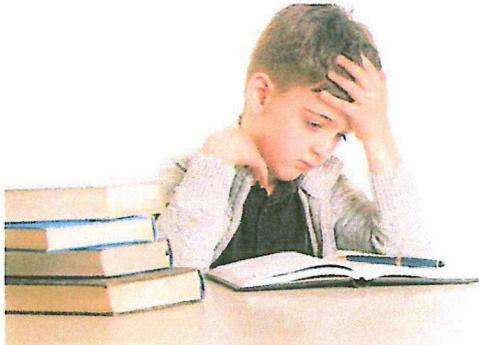
Jennifer Lenzen
Projektkoordinatorin

Mehrenerstr. 1
54550 Daun
06592 95 73 0
01515 87 77 507
j.lenzen@caritas-westeifel.de

Projektziel

Kinder und Jugendliche waren und sind – besonders in Folge der Corona-Pandemie - nach wie vor von der aktuellen Situation hinsichtlich ihrer Bildungs- und vielfältiger Entwicklungsmöglichkeiten deutlich betroffen. Insbesondere Kindheit und Jugend sind Phasen im Lebenslauf mit einzigartigen Sozialisationsanforderungen und Erfahrungen, die besonders prägend wirken. Gerade in den Bereichen Bildung, soziale Interaktion, sozioemotionale Entwicklung als auch im Bereich des psychischen Wohlbefindens hat die Corona-Pandemie auch im Nachgang in vielfältiger Hinsicht Auswirkungen auf Kinder und Jugendliche. „Besonders Kinder und Jugendliche mit fehlender Resilienz sind aus dieser Pandemie mit größeren Defiziten hervorgegangen“, so die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina. Die Fachzeitschrift für Jugendsozialarbeit ergänzt: Die Pandemie wirkte hier oft zusätzlich als Verstärker bereits zuvor bestehender Ungleichheiten und Entwicklungsrisiken und hat gravierende Auswirkungen auf die Teilhabechancen von Kindern und Jugendlichen.

Bereits vor der Pandemie wurde zudem immer wieder auf die Belastungen für Kinder und Jugendliche hingewiesen, die durch knappe Ressourcen bedingt sein können, wie bspw. geringes Einkommen und ein niedrigeres Bildungsniveau der Eltern. Eine Kumulation solcher Belastungen erhöht die Wahrscheinlichkeit langanhaltender negativer Auswirkungen der Pandemie, die sich auf den gesamten späteren Lebensweg auswirken können.



Aus diesem Grund setzt sich das Projekt „Schul- und Ausbildungspatenschaften im Landkreis Vulkaneifel“ bereits seit 2008 für Chancengleichheit ein. Im Projekt engagieren sich zurzeit 42 ehrenamtliche Pat_Innen um Kinder und Jugendliche aus sozial- und bildungsbenachteiligenden Verhältnissen individuell zu fördern. Lebens- und berufserfahrene Pat_Innen begleiten Kinder und Jugendliche mit besonderem Betreuungsbedarf und

tragen nachhaltig dazu bei, deren kognitive, emotionale und soziale Entwicklung zu unterstützen. Je nach Bedürfnissen und Bedarf unterstützen ehrenamtliche Schul- und Ausbildungspat_innen benachteiligte Kinder und Jugendliche bei schulischen Aufgaben oder dem Erwerb der deutschen Sprache. Sie geben aber auch gezielte Hilfestellung rund um Fragen der beruflichen Orientierung und vermitteln bei Schwierigkeiten in der Ausbildung selbst. Sie helfen in Krisenzeiten Ausbildungsabbrüche zu vermeiden u.v.m. Die Pat_innen schenken den Schüler_Innen ganz persönliche Aufmerksamkeits- und Zuwendungszeit, die Lehrer_Innen oder Eltern aufgrund ihrer alltäglichen Belastungen oft nicht haben.

Ergänzend zu bestehenden Regelangeboten stellt diese unbürokratische Unterstützungsleistung eine wichtige Ressource im Bereich präventiver Jugendhilfe dar.

Zielgruppe

Dieses für die Nutzer_Innen kostenlose und niedrigschwellige Angebot richtet sich an benachteiligte Schüler_Innen aller Grundschulen, Realschulen plus, Förderzentren und der Berufsbildenden Schulen im gesamten Landkreis Vulkaneifel.



und Migrationshintergrund.

Im Projekt werden vor allem Kinder und Jugendliche mit persönlichen Risikofaktoren wie schwachen schulischen Leistungen, gesundheitlichen Einschränkungen, emotionaler Schwäche, geringer Selbsteinschätzung, geringer Frustrationstoleranz oder geringem Durchhaltevermögen aufgenommen. Ein weiterer wichtiger Faktor sind herkunftsbedingte Benachteiligungen wie Armut, Krankheit der Eltern

Im Jahr **2023** bestanden folgende Patenschaften:

	Schule	Träger	Anzahl Patenschaften	gesamt
1	Grundschule Hillesheim	VG Gerolstein	9	28
2	Augustiner Realschule plus Hillesheim	VG Gerolstein	1	
3	Grundschule Üxheim	VG Gerolstein	1	
4	Grundschule Gerolstein	VG Gerolstein	2	
5	Grundschule an Realschule plus Gerolstein	VG Gerolstein	3	
6	(Grund- und) Realschule plus Gerolstein	VG Gerolstein	0	
7	Grundschule Birresborn	VG Gerolstein	3	
8	Grundschule Neroth	VG Gerolstein	3	
9	Grundschule an Realschule plus Jünkerath	VG Gerolstein	0	
10	(Grund- und) Realschule plus Jünkerath	VG Gerolstein	0	
11	Grundschule Lissendorf	VG Gerolstein	2	
12	Grundschule Stadtkyll	VG Gerolstein	4	
13	Grundschule Daun	VG Daun	16	25
14	Grundschule Dockweiler	VG Daun	1	
15	Grundschule an Realschule plus Gillenfeld	VG Daun	0	
16	(Grund- und) Realschule plus Gillenfeld	VG Daun	0	
17	Grundschule Mehren	VG Daun	8	
18	Grundschule Üdersdorf	VG Daun	0	
19	Grundschule Wallenborn-Salm	VG Daun	0	
20	Grundschule Uersfeld	VG Kelberg	5	9
21	Grundschule an Realschule plus Kelberg	VG Kelberg	4	
22	(Grund- und) Realschule plus Kelberg	VG Kelberg	0	
23	Berufsbildende Schule Vulkaneifel Gerolstein	LK Vulkaneifel	0	2
24	Drei-Maare-Realschule plus Daun mit FOS	LK Vulkaneifel	2	
25	Hubertus-Rader-Förderzentrum Gerolstein	LK Vulkaneifel	0	
26	St. Laurentius-Förderzentrum Daun	LK Vulkaneifel	0	
		gesamt		64

Stand 31.12.2023

Ehrenamtliche Paten

Im Jahr 2023 haben sich insgesamt 47 Pat_Innen für sozial benachteiligte Kinder und Jugendliche im Landkreis starkgemacht. 37 Patinnen und Paten waren in insgesamt 64 Patenschaften aktiv. Alle anderen Patinnen und Paten pausierten aus den unterschiedlichsten Gründen. Im Jahr 2023 konnten insgesamt 10 neue Ehrenamtliche akquiriert und geschult werden. Viele der aktiven Pat_Innen waren häufig für mehrere Schüler_Innen, teilweise sogar an unterschiedlichen Schulen, aktiv. Ebenso erfreulich wie erstaunlich ist die anhaltende Treue einiger Pat_Innen zum Projekt – so konnten wir im letzten Jahr erneut Pat_innen für 10 jähriges Engagement ehren.



Die Altersspanne unserer Pat_Innen reicht von 26 bis 78 Jahren und die Gruppe repräsentiert die ganze Bandbreite an Berufserfahrung und Erfahrungswissen. Ehrenamtliche innerhalb des Patenprojektes sind bspw. pensionierte Lehrer_Innen, Beamte, Student_Innen, Hauswirtschaftsmeisterinnen, Hausfrauen oder Fachkräfte der Sozialen Arbeit. Alle Pat_Innen haben die Mindestanzahl an den von uns durchgeführten und grundlegenden Schulungen besucht und die geforderten erweiterten polizeilichen Führungszeugnisse eingereicht, welche unser Präventions- und Schutzkonzept erfordert.

Maßnahmen

Im Sinne der Bindung von Ehrenamtlichen und zum regelmäßigen Austausch untereinander fand alle sechs bis acht Wochen ein von der Projektkoordinatorin initiiertes und begleitetes Stammtisch statt. Neben der Methode der kollegialen Beratung werden hier aktuelle Informationen zum Projekt angeboten. Mithilfe verschiedener Methoden wird die Reflexion der Pat_Innen angeregt und über Höhen und Tiefen der Patenschaften gesprochen. Besondere Problemlagen können hierbei auch noch einmal im Einzelgespräch mit der Koordinatorin des Projektes besprochen werden – ggf. erfolgt die Suche nach einer Hilfestellung auch im Plenum. Des Weiteren besteht bei jedem Stammtischtreffen die Möglichkeit sich aktuelle Fachliteratur, Übungshefte, Spiele etc. zur Ausgestaltung der Patentandertreffen von der Projektkoordinatorin auszuleihen.



Auch der russische Angriffskrieg in der Ukraine und die stetig größer werdende Nachfrage nach ehrenamtlichen Pat_innen, die sich bereit erklären würden eine Patenschaft mit einem aus der Ukraine stammenden Kind / Jugendlichen aufzunehmen, spielten in 2023 eine große Rolle im Patenprojekt. Für uns stellte sich dementsprechend die Frage, wie wir dieses niedrigschwellige Unterstützungsangebot ebenfalls den Eltern, die kein Deutsch sprachen, offerieren konnten. In Zusammenarbeit mit aus Russland stammenden Kolleg_innen übersetzten wir bspw. unsere Einverständniserklärung, um den Eltern Einblick in unser Projekt geben zu können. Wir konnten hiermit einer Vielzahl ukrainischer Kinder ebenfalls eine Patin oder einen Paten an die Seite stellen.

Wirkung

Die Patinnen und Paten des Projektes agieren als verlässliche Bezugspersonen für Kinder und Jugendliche. Die individuelle Förderung ermöglicht die nachhaltige Förderung der kognitiven, emotionalen als auch sozialen Entwicklung.



Eine solche Patenschaft kann bereits in der Grundschule von immenser Wichtigkeit sein, wie folgendes Beispiel zeigt:

Frau B. übernahm Anfang 2023 einen Schüler der 1. Klasse, der aufgrund stetiger Misserfolge im schulischen Kontext eine deutlich niedrigere Frustrationstoleranz entwickelt hatte, als viele andere seiner Mitschüler_Innen. Er verweigerte sich sämtlichen Aufgaben gegenüber und wollte absolut nicht lernen. Frau B. versuchte über mehrere Wochen ihr Glück, doch T. wies sie immer ab und kommunizierte auch ganz offen, dass er ohnehin nichts könne und schon gar keine Hilfe brauche, da ihm keiner helfen könne. Frau B. als ehemalige Förderschullehrerin bat die zuständige Klassenlehrerin sowie die Eltern des Jungen um die Durchführung einer Diagnostik in Bezug auf LRS o.ä. Nachdem die Diagnostik durchgeführt worden war und T. einer anderen Benotung unterlag, hatte er nach und nach kleinere Erfolgserlebnisse und öffnete sich schlussendlich auch Frau B. gegenüber. Heute – fast ein Jahr später – zeigt T. eine deutliche Lernmotivation, die ihn im Schulalltag trotz aller Schwierigkeiten auszeichnet. Er freut sich, wann immer Frau Blasen zu ihm an die Grundschule kommt, um ihn bei den Schulaufgaben zu unterstützen oder ihm bei den Hausaufgaben zu helfen.

Besonders bei Schüler_Innen aus bildungsfernen Haushalten und/oder mit Migrationshintergrund werden durch Patenschaften positive Impulse gesetzt. Die Wissensvermittlung in den Zweierkontakten wird positiv angenommen, da Erfolgserlebnisse gezeitigt werden, die zuvor oftmals fehlten. Die Lernmotivation der Heranwachsenden wächst, sie entwickeln ein positives Selbstwertgefühl und ihre innere Widerstandskraft (Resilienz) wird gestärkt. Als verlässliche Bezugs- und Ansprechperson bietet der oder die Pat_In Halt und Orientierung und ist Teil des sozialen Umfeldes. Kinder und Jugendliche finden Verständnis und dadurch zusätzlichen emotionalen Rückhalt.

Die Pat_Innen ergänzen aber auch sich wandelnde familiäre Strukturen und bauen Brücken zwischen den Generationen. Die Heranwachsenden lernen also auch neue Lebenswelten kennen. Lebenswelten, die ihnen im familiären Kontext vielleicht nicht zugänglich wären.

Fallbeispiel: Vor einigen Jahren übernahm Herr W. die Patenschaft über einen Jungen, der sich zu dem Zeitpunkt in der 7. Klasse befand. Damals war der Junge hochgradig depressiv und hatte sogar Suizidgedanken. In Herrn W. fand er eine Bezugsperson, jemanden, der für ihn da war und durch den regelmäßigen Kontakt und gemeinsame Erlebnisse entwickelte er sich – nicht nur im schulischen Kontext – super weiter. Im letzten Jahr hat dieser mittlerweile junge Mann sich seinen Wunsch erfüllt und sich mit einer Firmengründung selbstständig gemacht. Auch nach fast 10 Jahren

hat dieser Junge noch Kontakt zu seinem damaligen Paten und fragt ihn öfter um Rat, wenn er sich bspw. in wichtigen Entscheidungen unsicher ist.

Durch dieses in der Region gut bekannte Angebot wird gleichzeitig ehrenamtliches Engagement in der Kopplung mit sozialer Verantwortungsübernahme, intergenerativem und interkulturellem Austausch und lebenslangem Lernen ermöglicht.

Durch die effektive Nutzung der Ressourcen und Kompetenzen der Ehrenamtlichen in der Eins-zu-Eins-Betreuung wird also nicht nur die kognitive, sondern auch die emotionale und soziale Entwicklung der benachteiligten Schüler_innen zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten gefördert. Auf diese Weise erhöht sich deutlich die Chance zur Erlangung eines Schulabschlusses oder Ausbildungsplatzes, und die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben und gesellschaftliche Teilhabe wird verbessert.

Kosten und Nachhaltigkeit

Die Projektkosten im Jahr 2023 belaufen sich auf 37.015,91 € und werden zur Hälfte von den Kommunen der kooperierenden Schulen übernommen. Damit ergibt sich 2023 rechnerisch folgende Verteilung der Gesamtkosten:

- 1/2 kommunale Förderung = 18.507,95 €, verteilt auf
 - den Landkreis Vulkaneifel (8.000,00 €) und
 - die Verbandsgemeinden (10.507,95 €).

Die Finanzierung des Restbetrags erfolgt durch Zuwendungen der Dr. Karin und Günther Christen Stiftung, dem Penny Förderkorb und der Perlenfonds der Joachim Hertz Stiftung sowie Eigenmittel des Caritasverband Westeifel e.V.

Qualitätssicherung

Das Projekt ist in das Qualitätsmanagementsystem des Caritasverbandes Westeifel e.V. eingebunden und unterliegt damit regelmäßigen Prüfungen durch Evaluation und Audits. Das Patenprojekt richtet sich ferner nach den Qualitätsstandards, die die Aktion Zusammenwachsen des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend herausgegeben hat.

Schul- und Ausbildungspat_Innen sind immer qualifizierte Ehrenamtliche. Sie schließen mit dem Caritasverband Westeifel e.V. einen schriftlichen Vertrag als Arbeitsgrundlage. Die Einhaltung fachlicher Standards ist unabdingbares Kennzeichen der Arbeit im Projekt. Diese beziehen sich auf Auswahl, Schulung, Coaching, Fortbildung der ehrenamtlichen Pat_Innen und beinhalten ebenfalls erweiterte Führungszeugnisse sowie Datenschutz- und Schweigeverpflichtung. Die Pat_Innen werden auf Verhaltensregeln für einen grenzachtenden Umgang mit Kindern und Jugendlichen aufmerksam gemacht. Das Projekt ist, wie alle ehrenamtlichen Projekte des Caritasverband Westeifel e.V. in ein verbindliches Präventions- und Schutzkonzept vor sexualisierter Gewalt eingebunden.

Die Projektkoordinatorin fertigt auf Grundlage der Befragungen einen Verlaufsbericht jeder Patenschaft an. Nachdem zunächst der Ist-Zustand beschrieben wird, werden im weiteren Verlauf die Kriterien Zufriedenheit, Akzeptanz, Lernerfolg und Lernprozess erhoben. In den Ausbildungspatenschaften wird zudem evaluiert, ob der Schul-

abschluss erreicht und eine Ausbildungsstelle gefunden wurde oder warum nicht. Die sozialen und emotionalen Kompetenzen werden vor allem durch die Dimensionen Selbstbewusstsein, Kommunikationsverhalten, Durchhaltevermögen, Motivation, Zuverlässigkeit und Verantwortungsbewusstsein ermittelt.

Zur Dokumentation der Patentätigkeit dient der/dem Pat_In ein Patentagebuch, wobei die Tandems Inhalte der Treffen vorgeben, Ergebnisse/Fortschritte beschreiben und Ziele sowie Ideen für das nächste Treffen vereinbaren. Das Patentandem erkennt hierdurch Herausforderungen, Stärken und Wachstumsbereiche.

Der Erfolg des Projektes wird weiterhin durch die Anzahl ehrenamtlicher Pat_Innen und Patenschüler_Innen sowie die Laufzeit der Patenschaften gemessen. Ferner geben die Nachfrage von Seiten der Schulen und anderen Kooperationspartnern nach Unterstützung einer benachteiligten Schülerin oder eines benachteiligten Schülers durch eine/n Pat_In sowie die Akzeptanz der Eltern Auskunft über den Erfolg des Projektes.

Die Dokumentation des gesamten Projektverlaufs erfolgt in Form von Statistiken, Verwendungsnachweisen sowie Jahresberichten.

Ein überregionaler Arbeitskreis dient zur Ermittlung von Best-practice-Beispielen. Darüber hinaus ist das Projekt in die Qualitätsentwicklung des Caritasverband Westeifel e.V. eingebunden und wird im Rahmen des Qualitätsmanagements regelmäßig überprüft.

20.02.2024


Andreas Röttering
Fachbereichsleitung
Soziale Sicherung und Teilhabe


Jennifer Lenzen
Projektkoordinatorin
Schul- und Ausbildungspatenschaften

